



Regionalverband Sachsen/Sachsen-Anhalt/Thüringen

Protokoll der Mitgliederversammlung des VDB-Regionalverbandes Sachsen/Sachsen-Anhalt/Thüringen am 14. 4. 2005, 15.30 – 16.15 Uhr in Weimar

An der Mitgliederversammlung nehmen 18 Kolleginnen und Kollegen teil (6 aus Sachsen, 4 aus Sachsen-Anhalt, 8 aus Thüringen).

Der Direktor der Universitätsbibliothek der Bauhaus-Universität, Dr. Frank Simon-Ritz, begrüßt uns im Limona-Gebäude und stellt kurz die Uni-Bibliothek vor. Sie ist über mehrere Standorte in Weimar verteilt und versorgt etwa 5.000 Studenten an 4 Fakultäten, die vom Bauingenieurwesen bis zu Freien Künsten reichen. Gegenwärtig wird neben dem Limona-Gebäude ein Neubau für die Bibliothek errichtet.

TOP 1. REGULARIEN

Die vorgeschlagene Tagesordnung wird angenommen.

TOP 2. PROTOKOLL DER AUßERORDENTLICHEN MITGLIEDERVERSAMMLUNG IN MAGDEBURG

Das Protokoll wird ohne Änderungen bestätigt.

TOP3. JAHRES- UND KASSENBERICHT 2004

Der Jahresbericht ist mit der Einladung versandt worden. In seinen Erläuterungen geht Herr Steinhauer insbesondere auf den Workshop zur Hochschuldidaktik im Dezember 2004 in Erfurt ein.

Die Kasse wurde ordnungsgemäß von Frau Biewald an Frau Müller (beide ULB Jena) übergeben. Mit Stand vom 13. 1. 2005 umfasst diese 854,32 EUR. Damit besteht die Möglichkeit, weitere Fortbildungsveranstaltungen zu finanzieren.

Die aktuelle Mitgliederliste umfasst 123 Mitglieder, darunter 2 Mitarbeiterinnen der UB Weimar, die heute einen Mitgliedsantrag abgegeben haben.

TOP 4. BERICHT VOM BIBLIOTHEKARTAG 2004 IN DÜSSELDORF

Herr Steinhauer geht hier insbesondere auf die Mitgliederversammlung des VDB ein.

Turnusmäßig ist er als Vorsitzender des Regionalverbandes Mitglied im Vereinsausschuss.

Die Finanzierung der Landesverbände wurde neu geregelt. Jährlich erhält jeder Landes/Regionalverband 1,- EUR pro Mitglied und für jede Fortbildungsveranstaltung 5,- EUR pro teilnehmendem Mitglied, maximal aber 750 EUR im Jahr.

Die Regelung der Mitgliedschaft für den Fall, dass Wohnsitz und Arbeitsort zu verschiedenen Landesverbänden gehören wurde diskutiert, aber noch nicht endgültig festgelegt.

Die Weiterentwicklung des Jahrbuchs wurde vor allem unter dem Aspekt der Kosteneinsparung beraten. Eine gedruckte Ausgabe, deren Veränderungen eine Kommission erörtern wird, soll weitergeführt werden. Auch die Form des Tagungsbands stand zur Diskussion, insbesondere die Möglichkeit des „open access“.

Die Steuernachzahlung des VDB konnte abschließend geklärt werden. Im Ergebnis verfügt der Verband praktisch über keine Rücklagen mehr.

TOP 5. ENTWICKLUNGEN IN DER AUSBILDUNG IM HÖHEREN DIENST IM BEREICH DES REGIONALVERBANDES

In Sachsen gibt es noch immer keine bezahlte Ausbildung. Drei KollegInnen der UB Leipzig stehen derzeit in einem selbst finanzierten Masterstudium an der Humboldt-Universität Berlin.

In Thüringen wurde das Volontariat erfolgreich eingeführt. Zwei Volontariate jährlich wurden zwischen dem Freistaat und der Humboldt-Universität zu Berlin vereinbart. Zusätzlich kann die ThULB Jena auf Grundlage einer gesonderten Vereinbarung jährlich einen weiteren Volontär nach Berlin schicken. Zur Zeit befinden sich fünf Volontäre in Thüringen in der Ausbildung. Die Grundlinien der Ausbildung wurden im Oktober 2004 durch einen Erlass des Kultusministers geregelt (Text und Anmerkungen bei: *Steinhauer*, Neue Richtlinie für die Ausbildung der Wissenschaftlichen Bibliothekare im Freistaat Thüringen, in: Bibliotheksdienst 38 (2004), Heft 12, S. 1581-1590.

In Sachsen-Anhalt soll das Volontariat voraussichtlich ab 2006 eingeführt werden. Eine entsprechende Vereinbarung mit der Humboldt Universität wurde bereits unterschrieben.

Aus Sicht des VDB soll eine öffentlich-rechtliche Ausgestaltung der Volontariate angestrebt werden, da eine Bewerbung auf Beamtenstellen für Absolventen derzeit nur im Bund und im Land Mecklenburg-Vorpommern problemlos möglich ist. Gerade in den alten Bundesländern, wo Beamtenstellen die Regel sind, bedeutet dies einen erheblichen Wettbewerbsnachteil für die ehemaligen Volontäre. Einzelheiten bei: *Steinhauer*, Die Ausbildung der Wissenschaftlichen Bibliothekare und das Laufbahnrecht, in: Bibliotheksdienst 39 (2005), Heft 5, S. 654-675.

TOP6. STUDIENFAHRT 2005

Vorgeschlagen wird eine Fahrt nach Cottbus am 7./8.10. 2005 mit Besuch des Neubaus des dortigen Informations-, Kommunikations- und Medienzentrum (IKMZ), das durch Fusion von Bibliothek, Multimedia- und Rechenzentrum der TU Cottbus entstanden ist.

TOP7. VERSCHIEDENES

Fortbildungen zu den Themen Elektronisches Publizieren und Ausbildung in den neuen Ländern sind in der Planung.

Es gibt eine neue Richtlinie für die Ausbildung der Wissenschaftlichen Bibliothekare im Freistaat Thüringen, vgl. in Bibliotheksdienst 38 (2004), Heft 12, S. 1581-1590.

Den Abschluss des Tages bildet ab 17.00 Uhr der Besuch des neuen Studienzentrums der Herzogin-Anna-Amalia-Bibliothek. Mit sachkundigen Erläuterungen vom Direktor der Bibliothek, Dr. Michael Knoche, werden wir durch die Bibliothek geführt. Der aus Bücherturm und unterirdischem Magazin bestehende Neubau passt sich gut in das historische Gebäudeensemble ein. Der Bau beeindruckt durch seine solide Ausstattung (klimatisiertes Magazin, Holzregale im Freihandbereich, SUN-Terminals) und räumlich großzügige Planung (Versammlungshalle mit Büchergalerie in drei Stockwerken, nur ca. ein Drittel der Freihandregale sind derzeit belegt). Als interessante technische Lösung sei der elektronische Benutzerausweis hervorgehoben, der gleichzeitig als Türöffner zum Freihandbereich und Terminalzugang dient.

Gegen 18.15 wird das Frühjahrstreffen beendet, für dessen Organisation allen Beteiligten, insbesondere Herrn Steinhauer, zu danken ist.